

Aktivitäten der GKV zur Förderung der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen

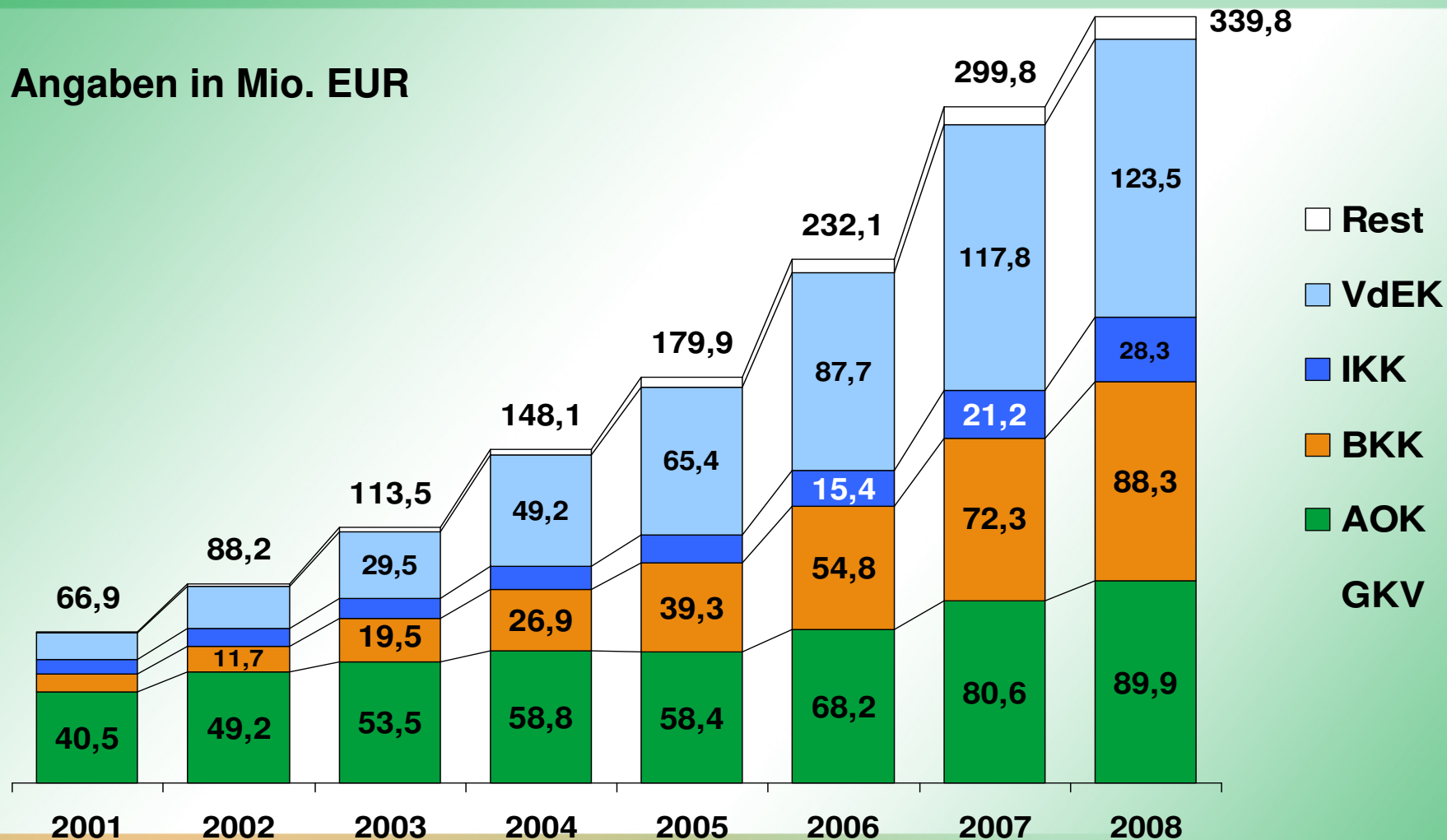
Berlin, 25.01.2010

Kai Kolpatzik, MPH, AOK-Bundesverband

Primärprävention 2008

Ausgabenentwicklung nach § 20 SGB V

Angaben in Mio. EUR



Ziele der Primärprävention

- Reduktion von Krankheiten des Herz-Kreislaufsystems
- höchste epidemiologische Bedeutung
- Fokussierung auf Kinder und Jugendliche
- Beratung und Aufklärungsmaßnahmen nach §1 SGB V
- multimodale Ausrichtung
- gleichgewichtige Berücksichtigung von Verhaltens- und Verhältnisprävention

Ziele der Gesundheitsförderung

- zusätzlich Berücksichtigung von Kommunen/Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf

Zielgruppen
Kinder und ihre Eltern (insbesondere 0 – 2 jährige Kinder)
3- bis 6-jährige Kinder
Schulpflichtige Kinder und Jugendliche

Oberziel Gesundheitsförderung

Die salutogenen Potenziale in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen ausschöpfen

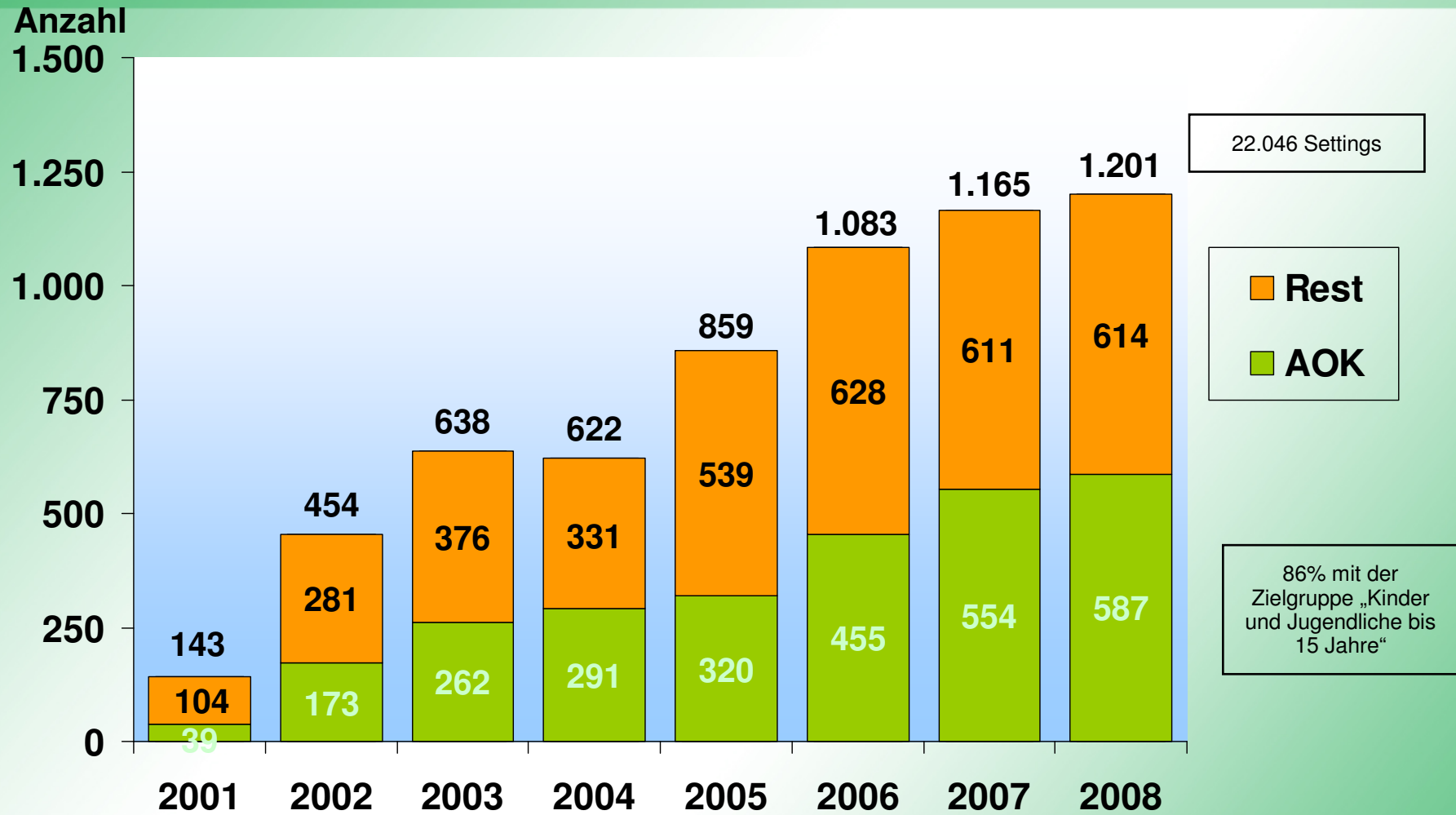
Teilziele

1. Aktive Mitwirkung der Krankenkassen in Bündnissen für Kindergesundheit oder ähnlichen Gremien auf Gemeindeebene
2. Steigerung der Anzahl an Kindertagesstätten mit etablierten Steuerungskreisen für Gesundheit (intern oder einrichtungsübergreifend), an denen mindestens die GKV, der Kita-Träger und Elternvertreter beteiligt sind, um 20% innerhalb von zwei Jahren (2008–2009)
3. Steigerung der Anzahl an Grund-, Haupt-, Sonder-, Gesamt-, Real- und Berufsschulen mit etablierten Steuerungskreisen für Gesundheit, an denen mindestens die GKV, der Schulträger, die Schulleitung und Lehrerschaft sowie Eltern und Schüler (ab Sekundarstufe II) vertreten sind, um 10% innerhalb von zwei Jahren (2008–2009)

Zielgruppen
Kinder und ihre Eltern (insbesondere 0 – 2 jährige Kinder)
3- bis 6-jährige Kinder
Schulpflichtige Kinder und Jugendliche

Oberziel Prävention Reduktion von Krankheiten des Kreislaufsystems (Zielgruppen: Kinder, Jugendliche und junge Familien)
Teilziele
1. Besondere Zielgruppenorientierung von Aufklärungs- und Beratungsangeboten der Krankenkassen auf junge Familien und Alleinerziehende zur Förderung von Bewegung, gesunder Ernährung und elterlichem Rauchverzicht
2. Steigerung der mit multifaktoriell ausgerichteten verhaltens- und verhältnispräventiven Aktivitäten erreichten Kinder in Kindergärten um 20% innerhalb von zwei Jahren (2008–2009)
3. Steigerung der mit multifaktoriell ausgerichteten verhaltens- und verhältnispräventiven Aktivitäten erreichten Kinder und Jugendlichen in Grund-, Haupt-, Sonder-, Gesamt-, Real- und Berufsschulen um 10% innerhalb von zwei Jahren (2008–2009)

Setting-Ansatz (Kinder und Jugendliche) Anzahl der dokumentierten Projekte



Ziele 2008

Zielerreichung Gesundheitsförderung

Erreichungsgrad der Präventionsziele für den Setting-Ansatz im ersten Jahr

Oberziel Gesundheitsförderung (Teilziel 1 wird nicht im Rahmen des Präventionsberichts erhoben)			
Teilziel 2 Steuerungskreise in Kitas	Basiserhebung 2007	Jahr 1: 2008	Veränderung in %
Zielgruppe: drei- bis sechsjährige Kinder			
Anzahl an Kitas mit Steuerungskreisen, an denen mindestens die GKV, Kita-Träger und Elternvertreter beteiligt waren (Steigerung bis 2009 um 20%)	153	1.457	852%
Teilziel 3 Steuerungskreise in Schulen			
Zielgruppe: schulpflichtige Kinder und Jugendliche			
Anzahl an Grund-, Sonder-, Haupt-, Real-, Gesamt- und Berufsschulen mit Steuerungskreisen, an denen mindestens die GKV, der Schulträger, die Schulleitung und Lehrerschaft sowie Elternvertreter beteiligt waren (Steigerung bis 2009 um 10%)	503	1.313	161%

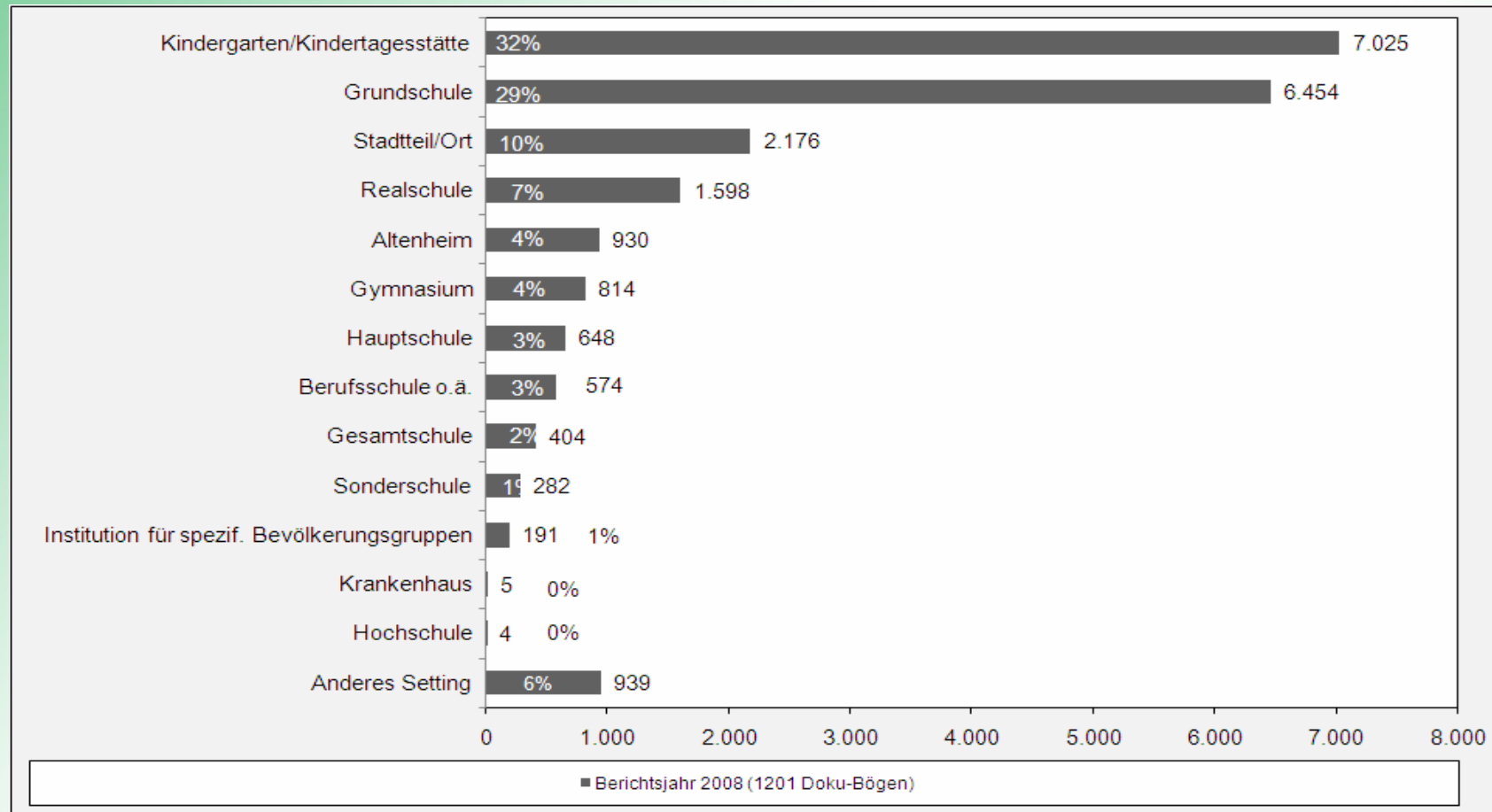
Ziele 2008

Zielerreichung Prävention

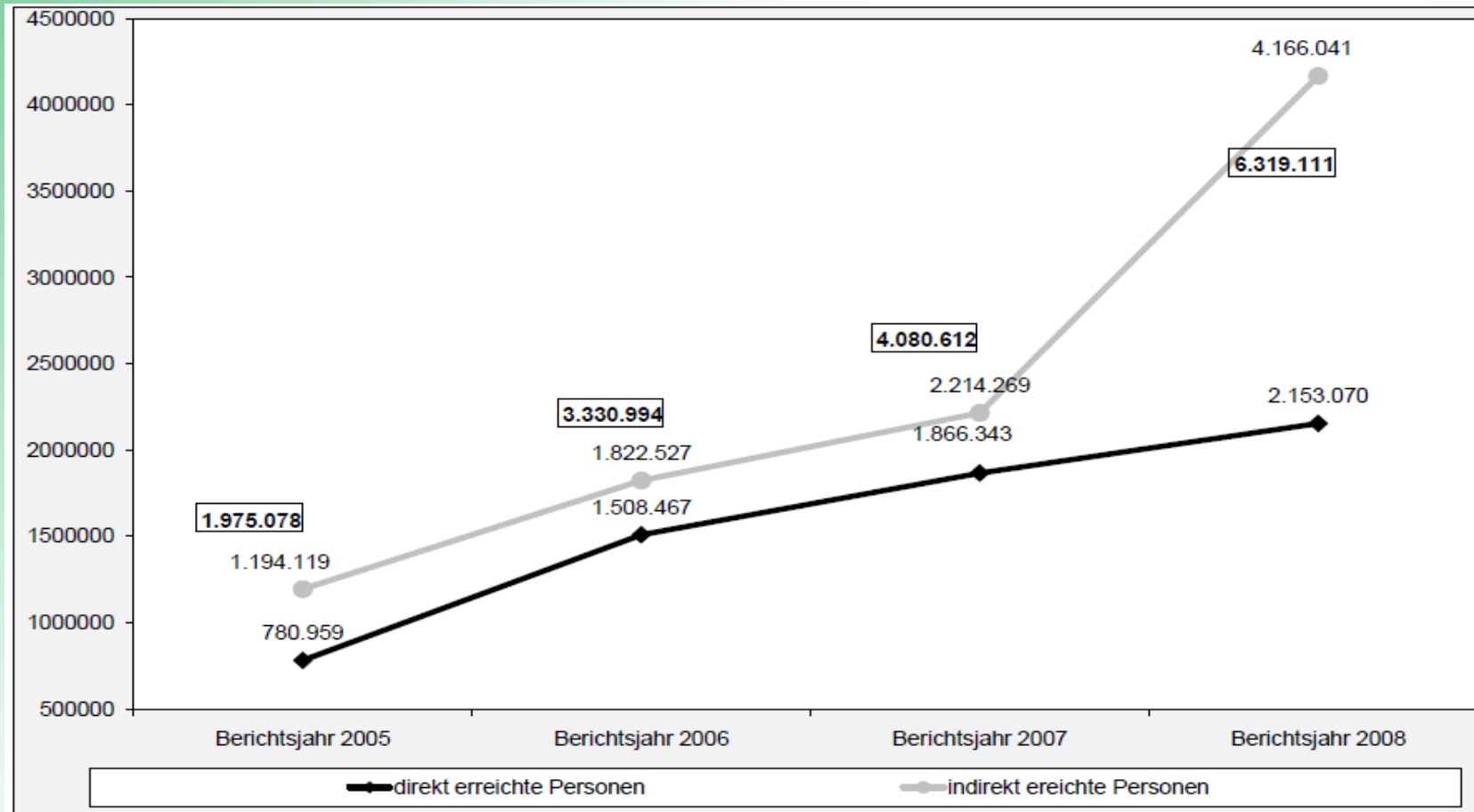
Erreichungsgrad der Präventionsziele für den Setting-Ansatz im ersten Jahr

Oberziel Prävention (Teilziel 1 wird nicht im Rahmen des Präventionsberichts erhoben)			
Teilziel 2 Intervention in Kitas	Basiserhebung 2007	Jahr 1: 2008	Veränderung in %
Zielgruppe: drei- bis sechsjährige Kinder			
Schätzzahl der über multifaktorielle, verhaltens- und gleichzeitig verhältnisbezogene Interventionen in Kitas direkt erreichten Kinder (Steigerung bis 2009 um 20%)	155.938	274.755	76%
Teilziel 3 Intervention in Schulen			
Zielgruppe: schulpflichtige Kinder und Jugendliche			
Schätzzahl der über multifaktoriell ausgerichtete, verhaltens- und verhältnisbezogene Interventionen direkt erreichten Kinder und Jugendlichen in Grund-, Haupt-, Sonder-, Gesamt-, Real- und Berufsschulen (Steigerung bis 2009 um 10%)	485.395	441.010	-9%

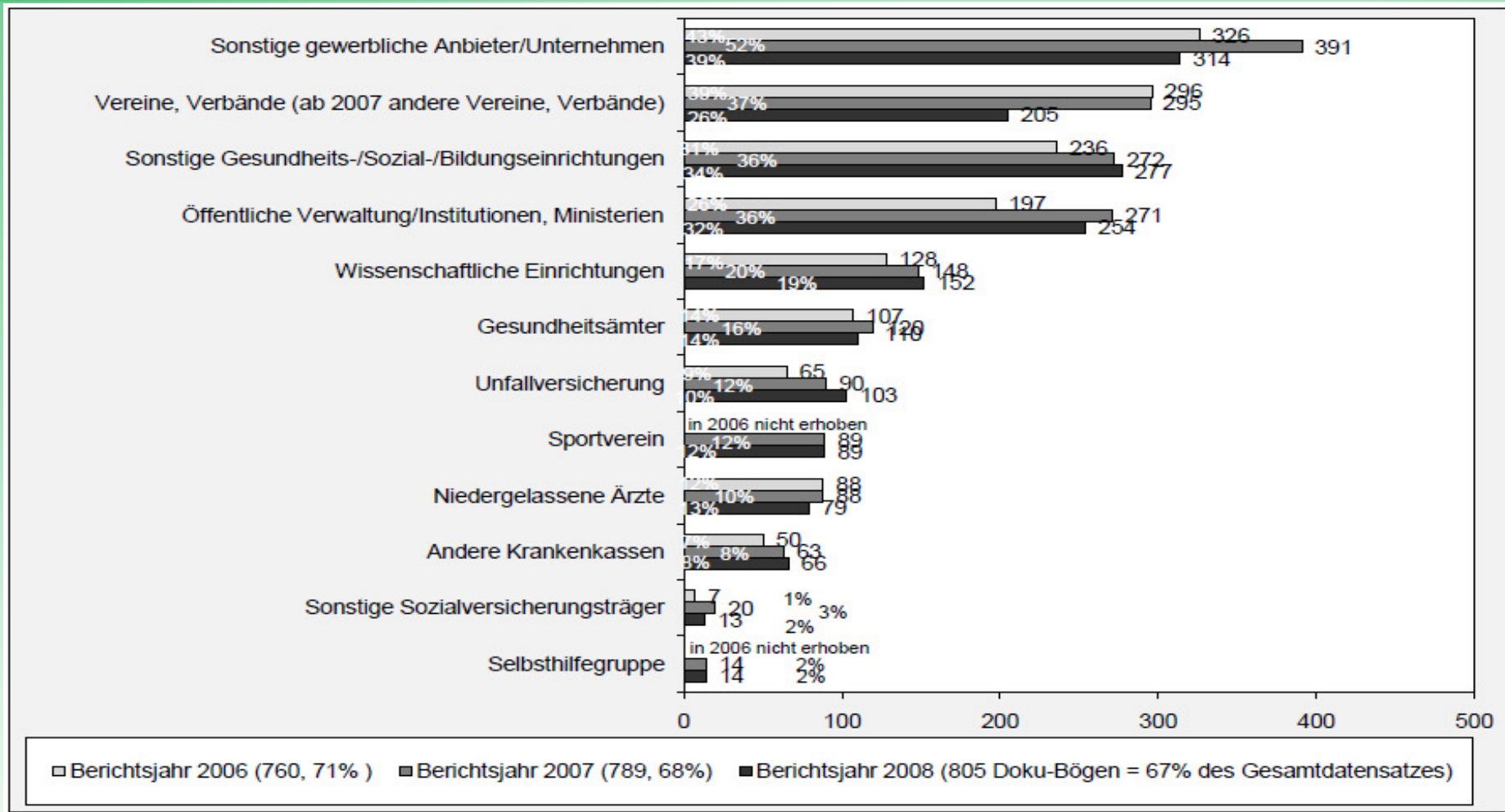
Anzahl der Einrichtungen in den jeweiligen Settings



Schätzsumme erreichter Personen

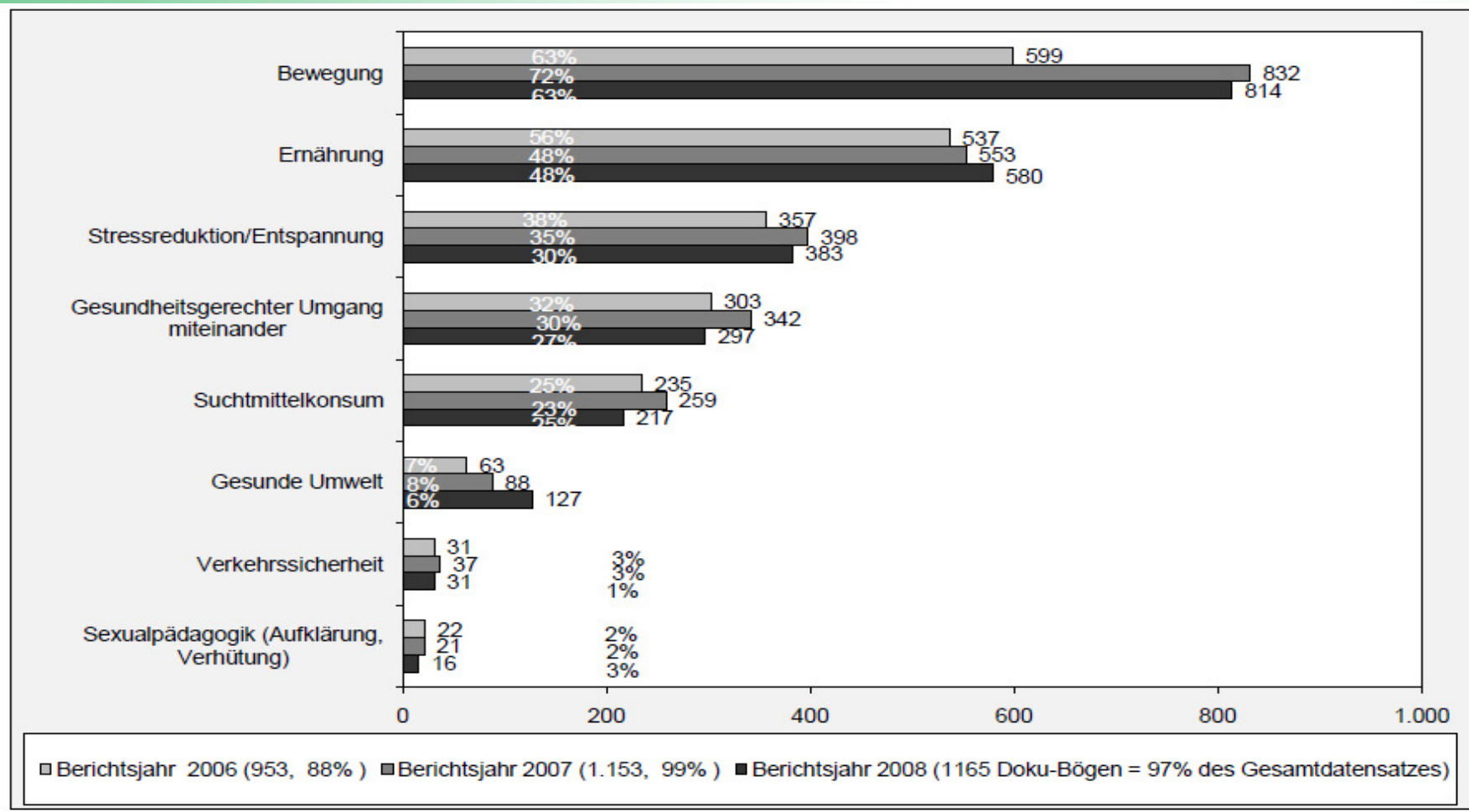


Setting-Ansatz Kooperationspartner (2008)



Setting-Ansatz

Inhaltliche Ausrichtung der Aktivitäten



(Mehrfachnennungen möglich)

Setting-Ansatz TigerKids (2008)

Prädiktoren für eine erfolgreiche Gesundheitsförderung im Lebensumfeld der Kindertagesstätten aus dem Projekt „TigerKids“

- niedrighschwelliger und einfacher Zugang
- handlungsorientierte und spielerische Vorgehensweise
- Partizipation
- Begleitung durch AOK-Fachkräfte
- langfristiger Ansatz
- keine Stigmatisierung
- flexibel einsetzbares Begleitmaterial

Setting-Ansatz Ausblick

- Stärkere Ausrichtung auf die Zielgruppe der sozial Benachteiligten (Soziale Stadt/Quartiermanagement)
- Erweiterung auf Kinderkrippen
- Bundesweite und europäische Ausweitung

Vielen Dank!

